

# **Erfahrungsbericht Erasmus Warschau**

## **I. Einleitung**

Ich habe als Jurastudent das Wintersemester 2024/2025 im Zuge des 4EU+-Programms an der Universität Warschau. Falls Du überlegst, das auch zu tun, oder falls Du dich bereits dazu entschieden hast, möchte ich dir gerne meine Erfahrungen und Empfehlungen mit dir teilen!

## **II. Ankommen/Erste Woche**

Die Ankunft in Warschau war sehr angenehm. Mein Wohnheim, das *Sokrates Guest House* – ein klassischer Plattenbau – ist nur etwa 10 min vom Chopin Flughafen entfernt. Dabei konnte man die Strecke gut mit einem Uber oder Bolt für ca. 5 € zurücklegen. Generell sind Uber und Bolt hier sehr günstig und bieten sich an, wenn nach 00:30 Uhr keine Metro mehr fährt.

Das Einchecken im Studentenwohnheim war trotz der Sprachbarriere zwischen mir und den Mitarbeitenden an der Rezeption sehr angenehm, da sie sehr nett und geduldig mit mir umgegangen sind. Wichtig zu wissen ist an dieser Stelle, dass eine Kautions iHv 500 zloty in Bar gefordert wurde (ca 120 €). Ich empfehle daher etwa 200 € in Bar mitzunehmen und an einer der vielen Wechselbörsen in der Stadt (nicht am Flughafen!) in zloty umzuwechseln, da dies mit Abstand die Gebührenärmste Möglichkeit ist, um an Bares zu kommen. Auch wenn man eigentlich überall mit Karte zahlen kann, schadet es nicht ein wenig Bargeld mit sich zu führen.

Die „Erstie-Wochen“, die vom ESN organisiert wurden, waren wunderbar. Tagsüber gab es zwei Wochen lang Kennenlern-Events, wie eine Stadt- und diverse Museumstouren oder ein gemeinsamer Trip zu IKEA. Abends wurde jede Nacht ein neuer Klub gemietet, indem sich die Auslandsstudierenden aller Warschauer Unis trafen.

## **III. Alltag in der Uni**

Vom *Sokrates Guest House* in Mokotów bis zu den Unigebäuden in der Altstadt braucht man mit der Metro ca. 35 min, wobei man einmal umsteigen muss. Generell ist hier anzumerken, dass die Metro in Warschau ein Segen ist. In den Hauptverkehrszeiten kommt alle 2 min eine Bahn, sonst wartet man maximal 7 min. Dabei sind die Stationen sehr sauber und sind alle mit kostenlosen öffentlichen Toiletten ausgestattet. Ein Drei-Monats-Ticket für Studenten kostet gerade einmal 30 €.

Die Uni Warschau bietet eine breite Auswahl an englischsprachigen Vorlesungen und Seminaren an. Ich habe mich – im Hinblick auf die Examensrelevanz – vor allem für internationales und europäisches Recht entschieden. Die Vorlesungen *European Institutional Law* und *Judicial Protection in the EU* haben nicht nur weite Teile von

Europarecht I abgedeckt, sondern auch über die Konflikte zwischen der EU und den umstrittenen Rechtsstaatsreformen in Polen, Ungarn und weiteren Mitgliedstaaten aufgeklärt. In Kursen wie *Urban Management*, *Law and Economics* und *International Space Law* konnte ich interessante Themengebiete entdecken und vertiefen, die im deutschen Jurastudium höchstens in entsprechenden Schwerpunktbereichen angesprochen werden.

Nach der Uni ist man oft Essen gegangen. Die Lebenserhaltungskosten sind in Warschau deutlich niedriger als in Deutschland, sodass man selbst für unter 10 € im Restaurant essen gehen konnte. In Klubs und Bars kosten Getränke ebenfalls deutlich weniger als in Deutschland.

#### **IV. Ausflüge**

Eine zwingende Empfehlung sind die vom ESN angebotenen Ausflüge. Für relativ wenig Geld konnte man mit Auslandsstudenten aus ganz Polen, die schönsten Orte Polens und Osteuropas gemeinsam entdecken. Mein Highlight war der Trip nach Zakopane, das beliebteste Winterurlaubsgebiet in Polen. In drei Tagen haben wir unglaublich schöne Wanderungen und Skifahrten durch die verschneite Landschaft des Tatra-Gebirges gemacht. Abends hat man dann zusammen mit den Mitreisenden, die wahnsinnig schöne und liebevoll dekorierte Altstadt erkundet und polnischen Winter-Tee getrunken.

#### **V. Fazit**

Der Aufenthalt in Warschau war eine klasse Erfahrung. Auch wenn es im Winter sehr kalt wurde, sind meine Erinnerungen an die Zeit dort sehr warm. Ich kann jedem, der Interesse für Polen oder auch Osteuropa mitbringt, ein Auslandssemester hier empfehlen. Außerdem empfehle ich sehr, sich für den Intensivsprachkurs im August zu bewerben.